

15a. Die Krypta

Unter dem Chorraum von St. Bruno verbirgt sich ein besonderer Ort. **Ende 1956** begann die Neugestaltung der im Krieg beschädigten Krypta. Damit sie unmittelbar von der Kirche aus erreichbar wurde, erhielt sie einen neuen Zugang links unterhalb des Chorraums.

Weil der schwere Altar der Oberkirche genau darüber steht, musste eine besondere Stützkonstruktion eingebaut werden: Ein **vierteiliger Baldachin aus Stahlbeton** überspannt seitdem den von **Elmar Hillebrand** geschaffenen Altar. Backsteinwände, schlichte Sitzbänke und die farbigen Fenster von **Jakob Berwanger** mit Szenen aus dem Alten Testament verleihen der Krypta ihre ruhige, fast geborgene Atmosphäre.

Im Altar wird die Reliquie des Pfarrpatrons **Bruno I. von Köln** aufbewahrt. Brunos Reliquie wurde am **11. Oktober 1958** feierlich von St. Pantaleon hierher übertragen.

Auch die fünf kreisförmigen Mosaikfelder von Jakob Berwanger an der Chorauswand (über der Krypta) sind einen Blick wert: Sie zeigen **Jesus als Opferlamm und die Symbole der vier Evangelisten**.

Und die Krypta ist keineswegs nur ein Ort der Vergangenheit: Sonntags gehört der mit Teppich ausgelegte Chorraum den **jüngsten Gemeindemitgliedern**. Beim Kleinkindergottesdienst darf hier nicht nur gesessen, sondern durchaus auch einmal gekrabbelt werden. So verbindet die Krypta auf ganz eigene Weise **Geschichte, Stille und lebendiges Gemeindeleben**.